

Aufgabenheft

Klausur: Modul 32701 - Business/IT-Alignment

Termin: 24.03.2017, 11:30 – 13:30 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100

Für die Bearbeitung der insgesamt 4 Klausuraufgaben auf den 7 Seiten dieser Klausur stehen Ihnen 120 Minuten zur Verfügung.

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung der Klausuraufgaben:

1. Außer Schreibgeräten sind keine Hilfsmittel zugelassen!
2. Die Lösungen müssen in den vorgesehenen Raum auf dem Lösungsbogen eingetragen werden. Lösungen außerhalb des vorgesehenen Raumes werden nicht in die Bewertung einbezogen.
3. Markieren Sie bei Multiple-Choice Aufgaben die von Ihnen gewählten Alternativen durch ein Kreuz (X) an der dafür vorgesehenen Stelle im Lösungsbogen. Sorgen Sie für eindeutige Eintragungen im Lösungsbogen.
4. Notizen können auf den Rückseiten der Aufgabenblätter gemacht werden. Diese Anmerkungen werden nicht in die Bewertung einbezogen.
5. Sie dürfen das Aufgabenheft vom Lösungsbogen trennen. Bei Beendigung der Klausur müssen jedoch alle Blätter des Lösungsbogens *zusammengeheftet* abgegeben werden. Trennen Sie bitte keine einzelnen Blätter ab.



**Tragen Sie bitte auf dem Deckblatt des Lösungsbogens Ihre Matrikelnummer sowie Ihren Namen und Vornamen ein!
Versehen Sie zusätzlich *jedes* Lösungsblatt mit Ihrer Matrikelnummer!
Unterschreiben Sie auf *jedem* Lösungsblatt!**

Hinweise zur Bewertung der Aufgaben:

Jede vollständig richtig gelöste Aufgabe oder Teilaufgabe wird mit der an Ort und Stelle angegebenen Punktzahl bewertet.

Für die Aufgabe 1 gilt: Es darf nur *ein* Kreuz pro Teilaufgabe gesetzt werden. Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der angegebenen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Für die Aufgaben 2 und 3 gilt: Teilweise richtig gelöste Aufgaben oder Teilaufgaben können mit einer entsprechend verminderten Punktzahl bewertet werden.

Für die Aufgabe 4 gilt: Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der anteiligen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Lösung der Aufgaben!

Aufgabe 1**(20 P)**

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Markieren Sie im Lösungsbogen die zutreffende Aussage. Es ist nur **EINE** Aussage korrekt, d. h. Sie müssen sich für eine Aussage entscheiden und dürfen nur ein Kreuz setzen.

- 1.1 Welcher Mechanismus ist nicht im Strategic Alignment Model verankert? (5 P)
- a. Strategic Execution Alignment
 - b. Technology Transformation Alignment
 - c. Competitive Potential Alignment
 - d. Software Level Alignment
- 1.2 Referenzmodelle sind oft eine wichtige Basis für unternehmens- und anwendungsspezifische Modelle. Welche Aussage zu Referenzmodellen ist richtig? (5 P)
- a. Durch die Nutzung von Referenzmodellen können keine Zeit- und Kostenersparnisse generiert werden.
 - b. eTom ist das bekannteste Referenzmodell, welches in der Praxis eingesetzt wird.
 - c. Eine effiziente Zielerreichung wird auch durch Referenzvorgehensmodelle beschrieben.
 - d. Die Nutzung von Referenzmodellen ist nur sinnvoll, wenn in Organisationen identische Rahmenbedingungen, die dem Modell zugrunde liegen, vorherrschen.
- 1.3 Der Erfolg von organisationalem Veränderungsmanagement hängt von unterschiedlichen Erfolgsfaktoren ab. Welcher Aussage können Sie in diesem Zusammenhang nicht zustimmen? (5 P)
- a. Ein wichtiger Faktor ist die Strategie. Hierbei ist besonders herauszustellen, dass die Integration der Angestellten für die Zielsetzung von Relevanz ist.
 - b. Die Umstellung von Kontrolle dominierter Leistungssteuerung hin zu vertrauensbasierter Steuerung ist im Rahmen des Veränderungsmanagements sinnvoll und un-kritisch.
 - c. Die Informationstechnik (IT) ermöglicht über entsprechende Kommunikationsplattformen neben einer verbesserten Kommunikation auch die frühzeitige Identifikation von Unsicherheiten seitens der Mitarbeiter.

- d. Veränderungsmanagement ohne erfolgreiches „Task-culture-metrics-fit“ führt zu einem Zielkonflikt zwischen den drei Bereichen Aufgaben, Kultur und den Steuerungsmechanismen.
- 1.4 Die situative Methodenkonstruktion kann als Hebel für das Business/IT-Alignment bezeichnet werden. Wählen Sie die richtige Aussage aus. (5 P)
- a. Die Durchführung der Methode erfolgt ausschließlich in der Vorphase und in der Projektphase
 - b. In der Phase des Tagesgeschäftes wird begonnen, die Mitarbeitenden in den Veränderungsprozess einzubeziehen. Das Personal setzt die neuen Prozessvorgaben in den tatsächlichen Prozessen um.
 - c. Die organisatorische und nachhaltige Verankerungsphase des Veränderungsprozesses wird auch als Implementierung I bezeichnet.
 - d. Die Methodenkonstruktion im Rahmen des Veränderungsprozesses beginnt bereits vor dem Veränderungsprojekt.

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Aufgabe 2**(35 P)**

Durch das organisationale Veränderungsmanagement sollen die komplexen Aufgaben im Rahmen einer Veränderung zielorientiert bewältigt werden. Für die erfolgreiche Umsetzung von Veränderungsvorhaben ist daher eine ganzheitliche Betrachtung aller relevanten Aspekte wichtig. Dazu existieren verschiedene Denkansätze und Konzepte.

- 2.1 Erklären Sie, was im Sinne des Lehrbriefs „Komplexität“ und „Einfachheit“ bedeutet. Stellen Sie anschließend eine Verbindung zwischen „Komplexität“ und Business/IT-Alignment her. (10 P)
- 2.2 Erklären Sie in diesem Zusammenhang was unter „Komplexitätstreibern“ zu verstehen ist, indem Sie auch auf die unterschiedlichen Typen von Treibern nach Wildemann (1998) eingehen. Nennen Sie für jeden Typen jeweils mindestens ein Beispiel. (15 P)
- 2.3 Nehmen Sie kritisch zu folgender These Stellung. Nennen Sie dazu Pro- und Contra- Argumente, und formulieren Sie abschließend Ihre eigene Meinung zu der These: „Die Reduktion von Komplexität ist im Business/IT-Alignment von elementarer Wichtigkeit.“(10 P)

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Aufgabe 3**(35 P)**

Methoden spielen im Rahmen des Business/IT-Alignment eine wichtige Rolle, da mit ihnen der Business/IT-Alignmentprozess erfolgreich umgesetzt werden soll. Mit Hilfe der situativen Business/IT-Alignment-Methode wird zum Beispiel darauf abgezielt, den spezifischen Kontext einer Organisation zu berücksichtigen.

- 3.1 Erklären Sie die Begriffe „Organisation“ und „Unternehmensarchitektur“ und grenzen Sie diese voneinander ab. Gehen Sie auch auf die Aufgaben der Unternehmensarchitektur ein. (10 P)
- 3.2 Erläutern Sie das B*IMA-Modell einer Unternehmensarchitektur und dessen Ebenen mit Blick auf die Zielsetzungen des Business/IT-Alignment. (15 P)
- 3.3 Nehmen Sie kritisch zu folgender These Stellung. Nennen Sie dazu Pro- und Contra- Argumente, und formulieren Sie abschließend Ihre eigene Meinung zu der These: „Ein gemeinsames Verständnis über den Wertbeitrag der Informatik, welcher durch quantitative Größen, wie zum Beispiel bessere Kundenorientierung, beziffert werden kann, ist ein wichtiger Bestandteil für das IT-embedded Business.“ (10 P)

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Aufgabe 4**(10 P)**

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Kennzeichnen Sie im Lösungsbogen uneingeschränkt zutreffende Aussagen mit einem Kreuz bei „Richtig“ und alle anderen Aussagen mit einem Kreuz bei „Falsch“. Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Bewertung.

- 4.1 Das grundlegende Ziel einer Prozesslandkarte ist es, Geschäftsprozesse von einer ersten logischen und sinnvollen hochaggregierten Strukturierung bis hin zu einer zielführenden Abfolge von Aktivitäten abzubilden und damit auch veränderbar zu gestalten.
- 4.2 Ein Geschäftsmodell ist nur für IT-orientierte Unternehmen ein wichtiges Modell, da die Informatik hier ein elementarer Bestandteil der Organisation ist.
- 4.3 Die Informatikstrategie hat keinen Einfluss auf die Strategie des Unternehmens, während die Unternehmensstrategie einen erheblichen Einfluss auf die Informatik ausübt.
- 4.4 Eine Prozesslandkarte ist eine zentrale Grundlage für erfolgreiches Prozessmanagement mit drei Ebenen.
- 4.5 Die Komplexität eines Systems ist abhängig von einer großen Anzahl von Elementen, von Wechselwirkungen zwischen den Elementen und von einer Geschichte.
- 4.6 Die Qualität von Modellen wird durch Inkonsistenz, Vollständigkeit, Testbarkeit und durch die Kosten-Nutzenrelation positiv beeinflusst.
- 4.7 Die Vorbereitung und Ausbildung von Menschen, um die Veränderungen in die Unternehmenskultur zu tragen, ist einer der Aufgaben des Business Engineering.
- 4.8 Im Rahmen des Alignment-Mechanismus SLA geht der Prozess von der Informatikstrategie aus. Die Informatik nimmt also die Position des „enablers“ ein.
- 4.9 Methoden zeichnen sich durch die Bestandteile Aktivität, Rolle, Ereignis, Technik, Werkzeuge und Informationsmodelle aus.
- 4.10 Die Ziele des organisationalen Veränderungsmanagements sind die Erhebung, Analyse und Planung von Organisationszuständen und die Koordination der relevanten Aktivitäten.

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Matrikelnr.

--	--	--	--	--	--	--

Name _____

Vorname _____

Lösungsbogen

Klausur: Modul 32701 - Business/IT-Alignment

Termin: 24.03.2017, 11.30-13.30Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100
Erreichte Punktzahl					

Datum:

Note:

Unterschrift des Prüfers

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 1 (ankreuzen)

(20 P)

	a.	b.	c.	d.
1.1				
1.2				
1.3				
1.4				

Aufgabe 2

(35 P)

2.1

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

2.2

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

2.3

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 3

(35 P)

3.1

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

3.2

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

3.3

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 4 (Ein Kreuz bei Richtig oder Falsch eintragen)

(10 P)

	Richtig	Falsch
4.1		
4.2		
4.3		
4.4		
4.5		
4.6		
4.7		
4.8		
4.9		
4.10		